

Gedenktafel steht neben dem Grab ihres Mannes

GESCHICHTE Feiga Heller wurde im KZ Theresienstadt ermordet – Ehemann auf dem jüdischen Friedhof in Schortens bestattet

VON ANNETTE KELLIN

SCHORTENS – Es geht um die Würde des Menschen, wenn Verstorbenen namentlich gedacht wird. Seit gestern erinnert eine kleine Tafel auf dem jüdischen Friedhof in Schortens an Feiga Heller. Bisher gab es für die Frau, die von den Nazis im Konzentrationslager Theresienstadt umgebracht wurde, nirgendwo eine Notiz zu ihrem Tod. Jetzt ergänzt die Tafel den Gedenkstein, den es für ihren Ehemann Abraham Heller auf diesem Friedhof gibt, er verstarb 1929.

Den Anstoß für die Gedenktafel gab die Urenkelin von



Zu einer kleinen Feier zum Anbringen der Gedenktafel (von links): Udo Borkenstein hatte Peter Torkler (2. von links) auch Ari Eisel von der jüdischen Gemeinde (rechts)

gebeten. Außerdem dabei (von links): Udo Borkenstein (SPD), Volker Landig und Hartmut Peters (Gröschler-Haus Jever). BILD: ANNETTE KELLIN

Feiga Heller, Elisabeth Heller, genannt Beth. Im Nachlass ihres Großvaters Max hatte sie Unterlagen gefunden und einen Schriftverkehr mit dem früheren Schortenser Bürgermeister Peter Torkler.

■ INITIATIVE VON TORKLER

Mit ihm hatte Max Heller, der früher am Börsenplatz in Wilhelmshaven gelebt hatte, die Orte seiner Kindheit besucht. Heller hatte erlebt, dass ein Großteil seiner Familie durch die Nazis getötet wurde, er selber gelangte mit seiner Schwester nach Amerika.

Als Beth Heller vor zwei Jahren Schortens besuchte, entstand gemeinsam mit Peter Torkler die Idee zu der Gedenktafel. Torkler war jetzt die treibende Kraft bei der Umsetzung.

Auf dem jüdischen Friedhof in Schortens liegen keine Verstorbenen, die durch den Nationalsozialismus umgekommen sind. Die neue Tafel nimmt jetzt also diesen Gesichtspunkt der jüdischen Geschichte auf.

■ DREISPRACHIG

Die Tafel, die dreisprachig (Deutsch, Englisch und Hebrä-

isch) formuliert ist, wurde gestern mit einer kleinen Feier angebracht. Ari Eisel aus Jever, der zur jüdischen Gemeinde in Oldenburg gehört und den Schortenser Friedhof betreut, sprach dazu ein Gebet. Peter Torkler mahnte, sich gegen neue rechte Strömungen stark zu machen.

Auf der Tafel steht: Zum Gedenken an Feiga Heller. Sie wurde ermordet im Konzentrationslager der Nationalsozialisten in Theresienstadt (heute Tschechien).

Informationen zum jüdischen Friedhof in Schortens finden sich im Internet unter → @ www.groeschlerhaus.eu